

Abend-



Zeitung.

Acht und zwanzigster Jahrgang.

55.

Dienstag, am 7. Mai 1844.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Der Kosakensänger.

(Nach Czajkowski's Erzählungen.)

Wo wild in seinem Fall der Dnjeper schäumt,
Im Kampfe mit dem Wolf das Roß sich bäumt,
In Selowici's hochberühmter Feste,
Im reichgeschmückten, kalmusbust'gen Saal,
Bei frohem Feit, bei schäumendem Pokal
Sitzt bunt die Schaar der edlen Gäste.

Oft ging der volle Becher schon im Kreis,
Und manches Lied klang zu der Schönheit Preis
Und hallte tief in Aller Herzen wieder:
An altes Lieben dacht' der Greis zurück,
Auf seine Schöne fiel des Jünglings Blick,
Erröthend sah'n die Mädchen nieder.

Da tritt der Sänger in die Halle ein,
Des Grafen Liebling, schlank und jung und fein,
Im bunten, schimmernden Kosakenkleide;
Die goldne Laute trägt er in der Hand,
Geschmuck mit manchem roth und weißen Band,
Das ihm der Frauen Liebe weihte.

Und seinen Becher heut der Graf ihm dar
Und streichelt ihm der Locken blondes Haar,
Die reich herab den stolzen Nacken gleiten,
Und Todesstille herrscht im weiten Saal,
Vergessen steht der lockende Pokal,
Der Sänger schlägt die Silbersaiten:

„Was zittert durch die Nacht und stöhnt und braust?
Ist's nur der Sturm, der durch die Steppe faust,
Heult nur der Wolf die wohlbekanntnen Weisen?
Flieht nur ein Ro verschüchtert zum Tabun,
Zum Schilf des Dnjepers nur ein Wasserhuhn?
Nein, Stimmgewirr ist's, Klang von Eisen.“

„O Konotop! Ha, wie die Pauke dröhnt,
Ha, wie zehntausendfach zum Himmel tönt
Der Morgengru der Zaporoger Söhne!
Dort sprengt Wyhowski an, der Lechenspre,
Und um ihn her, auf windeschnellem Ro,
Die Atamane der Kurene.“ *)

„Sein Säbel blitzt, da zittert das Gefild
Vom Schlachtenruf, das rothe Banner schwillt,
Der weiße Engel winkt zum Lanzenspiele.

*) Die Obersten der Kosakenrepublik.